

9. SONNTAG IM JAHRESKREIS
(29. MAI–4. JUNI [FALLS NACH TRINITATIS]),
JAHRGANG A
(TIME AFTER PENTECOST: LECTIONARY 9)

EINFÜHRUNG

Wer kommt ins Himmelreich? Wer wird den Himmel sehen? – die Texte des heutigen Sonntags geben darauf verschiedene Antworten, die sich zu einem Bild fügen. Gottes Gebot soll Wohnung nehmen in Herz und Seele und sich widerspiegeln im Lebenswandel der Menschen. Jesus bekräftigt in der Bergpredigt, dass ein Lippenbekenntnis allein nicht genügt, um den Weg der Nachfolge zu gehen. Paulus schließlich bekräftigt: Der Gerechte wird aus Glauben leben. Denn allein durch den Glauben findet Gottes Wille Eingang in unser Herz.

PSALM 31,2–6.20–25*

HERR, auf dich traue ich,
lass mich nimmermehr zuschanden werden,
errette mich durch deine Gerechtigkeit!
 Neige deine Ohren zu mir, hilf mir eilends!
 Sei mir ein starker Fels und eine Burg, dass du mir helfest!
Denn du bist mein Fels und meine Burg,
und um deines Namens willen wolltest du mich leiten und führen.
 Du wolltest mich aus dem Netze ziehen,
 das sie mir heimlich stellten;
 denn du bist meine Stärke.
In deine Hände befehle ich meinen Geist;
du hast mich erlöst, HERR, du treuer Gott.
 Wie groß ist deine Güte, HERR,
 die du bewahrt hast denen, die dich fürchten,
 und erweistest vor den Leuten denen, die auf dich trauen!
Du birgst sie in deinem Schutz vor den Rotten der Leute,
du deckst sie in der Hütte vor den zänkischen Zungen.
 Gelobt sei der HERR; denn er hat seine wunderbare Güte
 mir erwiesen in einer festen Stadt.
Ich sprach wohl in meinem Zagen:
Ich bin von deinen Augen verstoßen.
Doch du hörtest die Stimme meines Flehens, als ich zu dir schrie.
 Liebet den HERRN, alle seine Heiligen!
 Die Gläubigen behütet der HERR und vergilt reichlich dem, der Hochmut übt.

Seid getrost und unverzagt alle,
die ihr des HERRN harret!

TAGESGEBET

Treuer Gott,
im Glauben fragen und suchen wir nach dem richtigen Weg für unser Leben.
Wir öffnen unsere Herzen vor dir.
Wandle du uns von Grund auf,
erneure uns durch deinen Geist,
schreibe dein Gebot in unser Herz,
dass dein Wille in unserem Leben Gestalt gewinnt
durch Jesus Christus, deinen menschengewordenen Sohn,
der uns leitet durch den Heiligen Geist
in Ewigkeit. Amen.

LESUNGEN

5. Mose 11,18–21.26–28

So nehmt nun diese Worte zu Herzen und in eure Seele
und bindet sie zum Zeichen auf eure Hand
und macht sie zum Merkzeichen zwischen euren Augen
und lehrt sie eure Kinder, dass du davon redest,
wenn du in deinem Hause sitzt oder unterwegs bist,
wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst.
Und schreibe sie an die Pfosten deines Hauses und an deine Tore,
auf dass ihr und eure Kinder lange lebt in dem Lande,
das der HERR, wie er deinen Vätern geschworen hat, ihnen geben will,
solange die Tage des Himmels über der Erde währen.

Siehe, ich lege euch heute vor den Segen und den Fluch:
den Segen, wenn ihr gehorcht den Geboten des HERRN, eures Gottes,
die ich euch heute gebiete;
den Fluch aber, wenn ihr nicht gehorchen werdet den Geboten des HERRN,
eures Gottes, und abweicht von dem Wege, den ich euch heute gebiete,
dass ihr andern Göttern nachwandelt, die ihr nicht kennt.

Römer 1,16–17;3,22b–28(29–31)

[Paulus schreibt:] Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht;
denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben,
die Juden zuerst und ebenso die Griechen.
Denn darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt,

welche kommt aus Glauben in Glauben;
wie geschrieben steht:
»Der Gerechte wird aus Glauben leben.«

Ich rede aber von der Gerechtigkeit vor Gott,
die da kommt durch den Glauben an Jesus Christus zu allen, die glauben.
Denn es ist hier kein Unterschied:
sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes,
den sie bei Gott haben sollten,
und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung,
die durch Christus Jesus geschehen ist.

2Den hat Gott für den Glauben hingestellt als Sühne in seinem Blut
zum Erweis seiner Gerechtigkeit, indem er die Sünden vergibt,
die früher begangen wurden in der Zeit seiner Geduld,
um nun in dieser Zeit seine Gerechtigkeit zu erweisen,
dass er selbst gerecht ist und gerecht macht den,
der da ist aus dem Glauben an Jesus.

Wo bleibt nun das Rühmen?

Es ist ausgeschlossen.

Durch welches Gesetz?

Durch das Gesetz der Werke?

Nein, sondern durch das Gesetz des Glaubens.

So halten wir nun dafür,
dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke,
allein durch den Glauben.

(Oder ist Gott allein der Gott der Juden?

Ist er nicht auch der Gott der Heiden?

Ja gewiss, auch der Heiden.

Denn es ist der eine Gott,
der gerecht macht die Juden aus dem Glauben
und die Heiden durch den Glauben.

Wie?

Heben wir denn das Gesetz auf durch den Glauben?

Das sei ferne!

Sondern wir richten das Gesetz auf.)

Matthäus 7,21–29

[Christus spricht:]

Es werden nicht alle, die zu mir sagen:
Herr, Herr!, in das Himmelreich kommen,
sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel.
Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage:

Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt?
Haben wir nicht in deinem Namen böse Geister ausgetrieben?
Haben wir nicht in deinem Namen viele Wunder getan?
Dann werde ich ihnen bekennen:
Ich habe euch noch nie gekannt;
weicht von mir, ihr Übeltäter!

Darum, wer diese meine Rede hört und tut sie,
der gleicht einem klugen Mann, der sein Haus auf Fels baute.
Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen
und die Winde wehten und stießen an das Haus, fiel es doch nicht ein;
denn es war auf Fels gegründet.
Und wer diese meine Rede hört und tut sie nicht,
der gleicht einem törichten Mann, der sein Haus auf Sand baute.
Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen
und die Winde wehten und stießen an das Haus,
da fiel es ein und sein Fall war groß.
Und es begab sich, als Jesus diese Rede vollendet hatte,
dass sich das Volk entsetzte über seine Lehre;
denn er lehrte sie mit Vollmacht und nicht wie ihre Schriftgelehrten.

FÜRBITTENGEBET

Gott,
deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.
Wir vertrauen uns deiner grenzenlosen Güte an
mit allem, was unser Herz bewegt.

Wir bitten dich für deine Kirche,
dass in all unserem Tun Recht und Gerechtigkeit unser Handeln leiten.
Dass die Kirche auf Erden widerspiegelt,
was du uns geboten hast.
Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich für Menschen, die nach Orientierung
und nach gelingendem Leben suchen.
Lass sie Weg und Richtung finden in deinem Wort
und Heimat in deiner Kirche.
Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich für alle,
die konsequent nach deinem Willen leben:
Für Basisgemeinschaften und Kommunitäten,
für Aktionsgruppen und Initiativen.
Lass sie die Früchte ihres Handelns sehen
und lass ihr Zeugnis fruchtbar werden für deine Kirche
und für die Welt, in der wir leben.
Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich für Kinder und Jugendliche in unserer Gemeinde,
dass sie Menschen finden,
die glaubwürdig von ihrem Weg der Nachfolge in Wort und Tat erzählen,
und so inspirieren zu einem Leben mit dir.
Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Nimm dich unserer Bitten an, Gott,
wie du dich aller annimmst, die dich um Hilfe anrufen.
Du bist unsere Hoffnung,
der du mit dem Sohn und dem Heiligen Geist,
ein Gott bist von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

LESEPREDIGTEN

Siehe 9. Sonntag nach Trinitatis, Reihe III.

LIEDVORSCHLÄGE (EG)

EINGANGSLIED:

293 Lobt Gott den Herrn, ihr Heiden all
294 Nun saget Dank und lobt den Herren

WOCHENLIED:

354 Ich habe nun den Grund gefunden
409 Gott liebt diese Welt

PREDIGTLIED:

357 Ich weiß, woran ich glaube
369 Wer nur den lieben Gott läßt walten

AUSGANGSLIED:

320 Nun laßt uns Gott dem Herren
360 Die ganze Welt hast du uns überlassen

*Andere Verszählung als in der NRSV

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart www.die-bibel.de
Revised Common Lectionary © 1992 Consultation on Common Texts. Used by permission.